



II-3076 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 713 78 76
 DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/59-4/91

1272 IAB

1991-08-07

zu 13251J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
 Meisinger und Kollegen vom 20. Juni 1991,
 Zl. 1325/J-NR/1991, "einer dringend not-
 wendigen Verlängerung der Mühlkreisbahn
 "Ruck-Zuck-Verbindung" nach Linz"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Ab wann ist mit einer Weiterführung der "Ruck-Zuck-Verbindung" auf der Mühlkreisbahn über Rottenegg hinaus bis zu den Bahnstationen Gerling und Neuhaus zu rechnen?"

Die Weiterführung der "Ruck-Zuck-Verbindung" auf der Mühlkreisbahn (Strecke Linz-Urfahr - Aigen-Schlägl) über Rottenegg hinaus bis Neuhaus-Niederwaldkirchen würde die derzeitige Verkehrsstrecke verdoppeln und die Beschaffung weiterer Triebwagen sowie die Errichtung eines Kreuzungspunktes im Bereich Puchenau erfordern.

Über die Möglichkeit der Errichtung der baulichen Voraussetzungen bzw. über die Finanzierung wird mit den betroffenen Gemeinden sowie mit dem Amt der OÖ-Landesregierung im Herbst d.J. verhandelt. Erst danach kann ein Termin für eine Realisierung ausgearbeitet werden.

Zu Frage 2:

"Bis wann ist eine Anbindung der ÖBB bis zum Betriebsgelände der Chemie Linz sowie der VOEST-Alpine (mit Anschluß zum Hauptbahnhof) möglich?"

- 2

Über die Weiterführung der Mühlkreisbahn über den Bahnhof Linz Urfahr hinaus in Richtung Stadt wurden bereits mit Vertretern der Stadt Linz entsprechende Gespräche geführt.

Wie mir die ÖBB mitteilen, könnte die Weiterführung vorerst nur bis zum Schulzentrum erfolgen, da ein planmäßiger Betrieb in den geforderten kurzen Intervallen nicht über die Donaubrücke (sie müßte bei Zugverkehr für den Straßenverkehr gesperrt werden) geführt werden kann. Von baulicher Seite sind die Erfordernisse seitens der ÖBB abgeklärt. Vor der Klärung der Finanzierungsmöglichkeit wäre von der Stadt Linz die Zusage über die Errichtung eines eigenen Bahnkörpers im Bereich der Reindlstraße sowie die technische Sicherung der schienengleichen Eisenbahnkreuzungen in km 6,583 und 6,492 abzugeben.

Zusätzlich wurde von den ÖBB eingebracht, daß in diesem Zusammenhang auch die Frage der Umweltbelastung durch die ÖBB-Dieseltriebwagen im engverbauten Gebiet von der Stadt Linz klarzustellen wäre.

Die ÖBB warten hier auf Klärung seitens der Stadt Linz.

Zu den Fragen 3 und 4:

"Wie weit ist die Planung der vierten Donaubrücke (mit daran anschließendem Tunnel) fortgeschritten?"

Wann ist mit einer Verwirklichung zu rechnen?"

Die Beantwortung dieser Fragen fällt in den Kompetenzbereich des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Wien, am 6. August 1991

Der Bundesminister